

Liebe Alle,

als Bewerberin für die Kommunalwahlliste von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den **Wahlkreis 8** würde ich mich sehr über euer Votum für **Platz 3** freuen.



Ich bin 40 Jahre alt und lebe seit 20 Jahren in Leipzig, davon fast 19 in Möckern.

Ich bin seit 2017 Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und war bisher vor allem im Bereich Geschlechterpolitik und Gleichstellung aktiv. Das hängt auch mit meiner beruflichen Tätigkeit zusammen: aktuell bin ich als Juristin Referentin für Gleichstellung im öffentlichen Dienst im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung. Davor unterstützte ich unsere grüne Landtagsfraktion in Dresden als parlamentarische Beraterin im Bereich Gleichstellung, Justiz und Demokratie.

Im Kommunalwahlkampf 2019 entdeckte ich meinen Stadtteil Möckern neu. Ich begann mich für die Demokratie vor Ort zu interessieren und wurde Stadtbezirksbeirätin im Stadtbezirk Nordwest (Möckern/Wahren). Die Stadtbezirksbeiräte sind ein Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und den unmittelbar betroffenen Menschen vor Ort. Wir erklären und wir vermitteln. Und natürlich bringen wir aus unserem Alltag eigene Initiativen ein, von denen wir den Stadtrat überzeugen wollen. Für mich ist die Arbeit im Stadtbezirksbeirat die unmittelbarste Form von Demokratie vor Ort. Meine kommunalpolitischen Erfahrungen in dieser Basisarbeit, die Anliegen der Menschen in meinem Heimat-Wahlkreis 8 und natürlich bündnisgrüne Politik möchte ich jetzt auch gern in den Leipziger Stadtrat einbringen.

Die im Stadtrat getroffenen Entscheidungen betreffen grundsätzlich alle Leipziger*innen gleichermaßen. Deswegen wäre es nur logisch, wenn alle Betroffenen gleichermaßen an der Entscheidungsfindung teilhaben können. Die Realität sieht leider anders aus. Menschen, die keine cis Männer sind, sind chronisch unterrepräsentiert – auch im Leipziger Stadtrat. Deswegen ist die gleichberechtigte Teilhabe dieser Menschen in allen politischen Entscheidungsgremien Kernanliegen bündnisgrüner Geschlechterpolitik. Diese gleichberechtigte Teilhabe will ich als Feministin nicht nur einfordern, sondern mit Leben füllen und gut juristisch unterfüttern.

Herzlichen Dank für eure Stimme und euer Vertrauen!

Anne Schettler